

Landschaftspflege zum Mitmachen

Anpacken und mitmachen hieß die Devise am Wiedhag beim LPV Oberallgäu-Kempten.

Oberjoch Wer sich dafür interessiert, wie man zum Erhalt unserer wertvollen und einzigartigen Landschaft aktiv beitragen kann, war am 12. August genau richtig beim LPV Oberallgäu-Kempten e. V. Dieses Interesse führte eine Studentengruppe der Universität Kiel sowie weitere Freiwillige von Oberjoch hinauf zu den artenreichen Bergweiden der Alpe Wiedhag.

Während des Aufstiegs erfuhren die Exkursionsteilnehmer, warum es so wichtig ist, die Alpwirtschaft bei der Freihaltung von Weideflächen zu unterstützen. „Die Alpwirtschaft ist für den Erhalt der Artenvielfalt von enormer Bedeutung“ weiß Kathrin Schratt (Geoökologin beim LPV). „Für den Großteil unserer Tiere und Pflanzen sind extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden unentbehrlich. Derartige Offenflächen sind in Europa historisch entstanden. Lichtungen und Wiesen, die einst u. a. durch große Pflanzenfresser wie Wisente oder Auerochsen geschaffen wurden, wurden später durch den Menschen und seine domestizierten Weidetiere gefördert. Im gleichen Atemzug nahm die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren zu, die offene Lebensräume besiedelten und bis dato auf eine Offenhaltung und Vernetzung ihrer Habitate angewiesen sind.“ Die von der Alpwirtschaft genutzten Weiden gehören mit zu den artenreichsten Flächen in unserer Landschaft. Doch auf vielen Alpen kämpfen Älpler gegen Verbuchung und somit gegen den Verlust offener Flächen, auf die so viele Arten angewiesen sind. Hier be-



Ein gelungener Einsatz für die Artenvielfalt und die Sicherung hochwertiger Alpflächen als Futtergrundlage für das Vieh. Foto: Dr. Sarina Thiel

tritt nun der LPV das Spielfeld und unterstützt bei der Entbuschung und der nachhaltigen Freihaltung der Flächen. Bereits im September 2021 begann der LPV mit der Landschaftspflege auf den artenreichen Bergweiden der Alpe Wiedhag, auf denen sich u. a. bedeutsame Birkhuhn Vorkommen befinden. Die wertvollen Flächen wurden jedoch zunehmend von aufkommenden Gehölzen gefährdet. Daher wurde zusammen mit dem Biodiversitätsprojekt Allgäuer Alpvelfalt eine partielle Gehölzentnahme geplant.

Innerhalb von drei Jahren wurden 5,71 ha Fläche mit der Hilfe einer Seilbahn entbuscht und Korridore angelegt, damit das Vieh wei-

terhin hier weiden und das Landschaftsmosaik langfristig erhalten kann. Dass eine dauerhafte Offenhaltung ein passendes Weideregime und dauerhafte Nacharbeit erfordert, erfuhren die Teilnehmer am eigenen Leib und schnitten fleißig wieder aufkommende Fichten und Latschen um. Nach dem schweißtreibenden Einsatz lud der Vorsitzende der Wald- und Weidengenossenschaft Hindelang untere, Alexander Wechs, alle noch zur wohl verdienten Einkehr in die Wiedhag-Hütte ein. Ein durchaus gelungener Tag und ein Paradebeispiel für die Zusammenarbeit von Naturschutz und Alpwirtschaft zum Erhalt der Artenvielfalt.

(Dr. Sarina Thiel)



Fleißig packen die Exkursionsteilnehmer an und befreien die artenreichen Bergweiden der Alpe Wiedhag von aufkommenden Fichten und Latschen. Foto: Kathrin Schratt